

Kriterien zur Projektförderung

Stand: 01.01.2023

Um die finanzielle Förderung zu professionalisieren und zu gewährleisten, dass die Ziele der Gesamtstrategie der Partnerschaft für Demokratie in der Stadt/ im Landkreis Coburg bearbeitet und weiterentwickelt werden, legt der Begleitausschuss Kriterien zur Projektförderung fest. Sie geben ihm Orientierungshilfe bei der Entscheidungsfindung über eingereichte Projektanträge und machen den Prozess transparent nachvollziehbar. Die Auswahl und Bewilligung der Projekte der Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Coburg/ im Landkreis Coburg ist künftig davon abhängig, dass mindestens 25% der Gesamtfördersumme monetär selbst eingebracht oder akquiriert werden und folgende Leitfragen mehrheitlich positiv beantwortet werden:

1. Entspricht das Projekt mindestens einem der Ziele der Gesamtstrategie der Partnerschaft für Demokratie in der Stadt/ im Landkreis Coburg?

Leitziele

- **I Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit erkennen und bekämpfen** (Coburgerinnen setzen sich mit dem Thema aktiv auseinander; Es werden Workshops, Veranstaltungen und Schulungen angeboten, die eine Nachhaltigkeit in der politischen Bildung darstellen; Jugendliche werden für das Thema sensibilisiert; Es werden Maßnahmen besonders auch zur Medienprävention erfolgen; Es wird eine Handlungsstrategie erarbeitet; Es sollen besonders auch Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und aus bildungsschwachen Milieus abgesprochen werden)
- **II Coburg wird bunter: Willkommen leben** (Neubürgerinnen und Coburgerinnen leben friedlich zusammen; Veranstaltungen tragen zu interkulturellen Begegnungen bei; Teilnahme an der offenen Gesellschaft; Förderung des Ehrenamtes und des bürgerlichen Engagement)
- **IV Geschichte und Erinnerung als Verantwortung in demokratischer Tradition** (Vergangenheit im Stadtbild thematisieren; Bewusstsein für die Vergangenheit schaffen; Beteiligung am Jubiläumsjahr)
- **III Demokratische Teilhabe stärken** (Europawahl; Demokratiekonferenz)
- Partizipation von Jugendlichen und den Kleinsten der Demokratie

Zentrale Bereiche für Maßnahmen aus dem Initiativ- und Aktionsfonds

- Aktuelle Formen des Antisemitismus
- Aktuelle Formen von Islam-/ Muslimfeindlichkeit
- Antiziganismus

- Demokratiestärkung im ländlichen Raum
- Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen
- Islamistische Orientierungen und Handlungen
- Willkommenskultur
- Erinnerungskultur

2. Wie trägt das Projekt zum Erreichen der Zielsetzungen von „Demokratie leben!“ bei? (mindestens ein Zielbereich sollte erfüllt sein)

Ziele (s. Leitlinie „Demokratie leben!“)

a) Förderung und Stärkung des programmrelevanten Engagements

- Stärkung einer lebendigen, vielfältigen demokratischen Zivilgesellschaft vor Ort
- Etablierung und Weiterentwicklung von Verfahren demokratischer Beteiligung
- Stärkung des öffentlichen Engagements gegen bzw. der Weiterentwicklung und der gesellschaftlichen Sensibilisierung für rechtsextreme, antisemitische oder rassistische Aktivitäten sowie andere demokratie- und rechtsstaatsfeindliche Phänomene
- Stärkung der Selbstorganisation und -hilfe im Themenfeld
- Entwicklung einer Kultur der Unterstützung und Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements insbesondere in Bezug auf die Thematik des Programms.

b) Förderung der Ausgestaltung einer vielfältigen lokalen Kultur des Zusammenlebens

- Weiterentwicklung von Ansätzen und Konzepten der intergenerativen Arbeit im Themenfeld
- Förderung des interkulturellen und interreligiösen Zusammenlebens;
- Förderung der Anerkennung vielfältiger Lebensformen (Diversity-Orientierung)

c) Förderung der Bearbeitung programmrelevanter lokaler Problemlagen

- Förderung der Reaktionsfähigkeit aus sozialräumlichen Konfliktlagen
- Verbesserung der soziokulturellen Integration

3. Sind im Antrag konkrete Zielstellungen des Projektes ausgewiesen?

4. Inwieweit werden relevante Zielgruppen angesprochen?

- Kinder und Jugendliche
- Eltern, Erziehungsberechtigte, Erzieher_innen, Lehrer_innen, Akteure aus der offenen und verbandlichen Jugendarbeit
- Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge und Asylbewerber_innen

5. Wird die Öffentlichkeitswirkung der Partnerschaft für Demokratie im lokalen/regionalen Umfeld sichergestellt?

6. Ist die Durchführung des Projektes anhand des im Antrag beschriebenen Handlungskonzeptes nachvollziehbar?

7. Ist das Projekt nachhaltig wirksam?

8. Ist das Projekt innovativ?

- oder ist es eine einfache Wiederholung bereits durchgeführter Projekte

9. Ermöglicht das Projekt niederschwellige Zugänge?

10. Wann wird das Projekt stattfinden? Wann ist der letzte Projekttag des Projektes?